



Niederschrift

zur 14. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt am 09.10.2013

Sitzungsraum: Sitzungsraum E.08, Ostwall 1, 59555 Lippstadt
Beginn: 14:30 Uhr
Ende: 16:40 Uhr

Anwesend waren:

Vorsitzender

Herr Hans-Werner Koch

Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

Herr Gerhardus Koers

stellv. Vorsitzender

CDU-Fraktion

Herr Bernhard Bartscher

ordentliches Mitglied

FDP-Fraktion

Herr Friedhelm Buchholz

ordentliches Mitglied

BG-Fraktion

Frau Mechthild Konradi

stellv. Mitglied

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Herr Holger Künemund

ordentliches Mitglied

Fraktion Christdemokraten Lippstadt

Herr Günter Münzberger

ordentliches Mitglied

Fraktionslose

Frau Eleonore Cosack

ordentliches Mitglied

Frau Rita Lemke

ordentliches Mitglied

Frau Renate Rentz

ordentliches Mitglied

Herr Werner Ruhose

ordentliches Mitglied

Herr Ernst Laßwitz

stellv. Mitglied

Herr Drago Lovric

sachkundiger Einwohner mit beratender Stimme

Herr Axel Hardiek

stellv. Mitglied

Verwaltung

Herr Werner Kalthoff

Fachdienst Soziales u. Integration

Frau Anita Polder

Schriftführerin

In öffentlicher Sitzung

1.1. Fragestunde für Einwohner

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. **Gen-Ta - Generationsübergreifende Tagesbetreuung für Senioren und Kinder**

hier: Vorstellung des Betreuungsangebotes

280/2013

Monika Ahlke, Inhaberin und Leiterin der seit Mai 2013 bestehenden Betreuungseinrichtung für Senioren und Kinder, stellte den Beiratsmitgliedern anhand einer Power-Point-Präsentation, die der Niederschrift beigelegt ist, ihre Einrichtung vor.

Sie berichtete, dass dieses Angebot sehr gut angenommen werde und dass ihre insgesamt 10 zur Verfügung stehenden Betreuungsplätze sehr nachgefragt und zurzeit belegt seien. Von diesen Plätzen würden jeweils 5 für die Betreuung von Senioren und 5 für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren vorgehalten. Das Miteinander der Generationen funktioniere sehr gut, beide Altersgruppen profitierten sehr von der jeweils anderen.

Die Besucherinnen und Besucher ihrer Einrichtung würden von ihr selbst, sie ist ausgebildete Krankenschwester, Sozialarbeiterin und Tagesmutter sowie drei Erzieherinnen und zurzeit einer Praktikantin betreut.

Für die älteren Menschen sei es möglich, auch stundenweise die Einrichtung zu besuchen. Die Kinder würden den ganzen Tag dort betreut.

Über die Tagesbetreuung hinaus biete sie auch Vorträge zu bestimmten Themen aus dem Bereich der Pflege und Erziehung an.

Den Ausführungen von Frau Ahlke schloss sich eine rege Diskussion an, an der sich Frau Rentz sowie die Herren Koch, Bartscher, Künemund und Koers beteiligten. Dabei war von Interesse, bis zu welchem Grad der Demenzerkrankung eine Betreuung in der Einrichtung stattfinden kann. Frau Ahlke führte aus, dass Personen mit einer leichten bis mittelschweren Demenz betreut werden könnten.

Bei Personen mit sogenanntem „fortgeschrittenen herausforderndem Verhalten“ (z. B. Aggression) und einem schweren Stadium der Demenz sei eine Betreuung allerdings nicht mehr tragbar.

Eine weitere Frage war die der Finanzierung des Angebotes. Frau Ahlke berichtete, dass sie eine von den Pflegekassen und der Stadt Lippstadt anerkannte Einrichtung sei. Dies sei die Basis dafür, z. B. den Pflegekassen die entsprechenden Kosten in Rechnung zu stellen.

Eine Betreuungsstunde für Senioren koste 7,00 € zuzüglich 3,50 € für das Mittagessen und bis zu 3,00 € Fahrtkosten. Die Leistungen für die Kinder würden über die Stadt Lippstadt mit 5,50 € pro Kind abgerechnet.

Im Rahmen der Diskussion um die Kosten wurde gefragt, ob Frau Ahlke auch bei der Antragstellung zur Erstattung der Kosten behilflich sei. Dies bejahte sie und führte aus, dass sie eng mit den verschiedenen Stellen, so auch mit der trägerunabhängigen Pflegeberatungsstelle der Stadt Lippstadt, im Kontakt stehe. Diese könnten in der Regel ebenfalls weiter helfen.

Von Interesse war darüber hinaus die Frage, ob von ADS oder ADHS betroffene Kinder in ihrer Einrichtung betreut würden. Frau Ahlke entgegnete, dass derzeit keine Kinder mit diesem Krankheitsbild betreut würden, es aber bereits Anfragen gegeben habe.

3. Spomobil e. V. in Lippstadt hier: Information über die Angebote 281/2013

Im Jahr 2010 wurde der Verein Spomobil e. V. gegründet. Dieser hat sich zum Ziel gesetzt, ältere, insbesondere hochbetagte Menschen und Menschen, die durch Erkrankungen in ihrer Bewegung eingeschränkt sind, wieder zu mobilisieren. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die sogenannte Sturzprophylaxe.

Die Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins, Frau Ursula Schlösser, informierte die Anwesenden anhand einer Power-Point-Präsentation über die Entwicklung des Vereins und dessen Aktivitäten.

Sie berichtete, dass seitens des Spomobil e. V. inzwischen Kooperationen mit acht Seniorenheimen gebe. Die Mitarbeiterinnen von Spomobil e. V., derzeit fünf fest angestellte Trainerinnen, gingen in die Heime und böten dort nach dem speziell von ihr selbst entwickelten Bewegungskonzept, Trainingseinheiten an. Darüber hinaus würden diese Angebote in den Ortsteilen Esbeck und Lipperode durchgeführt.

Insgesamt trainierten zurzeit wöchentlich 29 Gruppen, die als Reha-Sportgruppen anerkannt seien. Kosten entstünden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht, da diese aufgrund einer Verordnung der jeweiligen Hausärzte von den Krankenkassen übernommen würden.

Im Rahmen ihres Vortrags wies Frau Schlösser auf eine weitere Aktivität ihres Vereins hin - das Rollator-Training. Dieses sei Ende 2012 erstmals im Lippstädter Postpark gestartet. Sie halte es für sehr wichtig, dass ältere Menschen lernten, adäquat mit ihrem Hilfsmittel umzugehen, damit es auch eine wirkliche Hilfe im Alltag darstelle. Diese Trainings seien kostenpflichtig und von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern privat zu zahlen. Inzwischen sei das WDR-Fernsehen auf dieses Angebot aufmerksam geworden und hätte im Mai 2013 einen Bericht dazu im Fernsehen gesendet.

Frau Schlösser berichtete, dass sich Spomobil e. V. insgesamt sehr positiv entwickle. Dies würde auch in der Fachwelt wahrgenommen. Um die Arbeit des Vereins wissenschaftlich zu untermauern, gebe es seit einiger Zeit eine Kooperation mit der Universität Paderborn. Zwei Studentinnen hätten Themen aus dem Wirkungsbereich von Spomobil e. V. zum Thema ihrer Bachelorarbeit gemacht.

Darüber hinaus sei Spomobil e. V. im Jahr 2012 durch das Ministerium für Familien, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW und BSNW zum Vize-Behindertensportverein des Jahres 2010 in NRW gewählt worden. Die deutsche Schlaganfallhilfe habe Spomobil e. V. im Jahr 2012 den 2. Platz des Motivationspreises der Kategorie 3: Therapietreue im Alltag verliehen.

Im weiteren Verlauf ihres Vortrags ging Frau Schlösser insbesondere auf die Bedeutung der Sturzprophylaxe im Alter ein. Diese sei ihr ein besonderes Anliegen, wenn man bedächtige, dass fast 50 % der gestürzten alten Menschen letztlich sogar an den Folgen sterben müssten. Dies gelte es zu verhindern, denn „es ist nie zu spät, mit dem Training zu beginnen“.

Nach den Ausführungen von Frau Schlösser regte Herr Koch an, die Spomobil-Aktivitäten auch im Treff am Park (TaP) anzubieten. Dort gebe es Räumlichkeiten und auch die entsprechende Zielgruppe. Ein Kontakt könne über Frau Leifels, der Geschäftsführerin des SKM e. V., hergestellt werden.

Herrn Koers interessierte die Fragen, ob es besondere Trainingsangebote bei der Diagnose „Osteoporose“ gebe. Frau Schlösser entgegnete, dass die sogenannten Trainingsreize sich positiv auf sehr viele verschiedene Indikationen auswirkten, besonders auf die im Bereich des Reha-Sports.

Herr Hardiek fragte nach, ob es die Möglichkeit gebe, Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz zu trainieren. Hier gebe es, so Frau Schlösser, eine Kooperation mit dem ESTA-Bildungswerk. Dies werde im kommenden Jahr damit beginnen, die angehenden Altenpflegerinnen und Altenpfleger in diese Richtung zu schulen.

4. Gesetz zur Neuausrichtung der Pflegeversicherung (Pflege-Ausrichtungsgesetz - PNG)

hier: Bericht zu den wesentlichen Auswirkungen
282/2013

Seitens der Verwaltung stellte Frau Polder den Anwesenden ebenfalls anhand einer Power-Point-Präsentation (s. Anlage), die wesentlichen Änderungen des Pflegeneuausrichtungsgesetzes vor.

Sie führte aus, dass mit dieser Gesetzesänderung nun auch Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz (Demenzranke) sowie psychisch Kranke Anspruch auf Leistungen hätten. In der Vergangenheit habe eher die körperliche Pflegebedürftigkeit im Fokus gestanden. Der Bedarf an Betreuung und Beaufsichtigung habe keine Berücksichtigung gefunden. Hier sei jetzt eine Verbesserung eingetreten.

Den Ausführungen von Frau Polder schloss sich eine Diskussion an, an der sich die Herren Buchholz, Koers, Münzberger und Künemund beteiligten.

Sie konnten zum Teil aus eigener Erfahrung berichten, dass speziell das Vorgehen des MDK sowie die langen Bearbeitungszeiten bei den Pflegekassen Anlass zur Kritik gegeben hatten. Sie berichteten auch, dass speziell ältere Menschen im Umgang mit den Pflegekassen und dem Medizinischen Dienst überfordert seien und sich nicht trauten, gegen Beschlüsse anzugehen. Es wurde vorgeschlagen, einen Vertreter oder eine Vertreterin des MDK zu einer der nächsten Sitzungen einzuladen.

5. Fahrt nach Uden

hier: Rückblick auf die Fahrt am 01.10.2013

283/2013

Seitens der Verwaltung ließ Herr Kalthoff die Erlebnisse der Fahrt in die Partnerstadt Uden noch einmal Revue passieren. Leider hätten nicht alle Mitglieder die Zeit gefunden, an der Fahrt teilzunehmen.

Seinem Eindruck, dass es insgesamt eine gelungene Veranstaltung war, konnten sich die Beteiligten anschließen.

Zunächst seien die Ausführungen der Mitarbeiter der Gemeinde Uden, Frau van der Hoek und Herr Mans, im Begegnungszentrum im Ortsteil Volkel, zu den Veränderungen im niederländischen Sozialversorgungssystem sehr interessant gewesen. Hier sei der Ansatz, sich verstärkt an den Bedürfnissen der Betroffenen zu orientieren und vor Ort Hilfen und Leistungen zu organisieren, sehr vielversprechend.

Er führte weiter aus, dass insbesondere die Besichtigung des Seniorenheims St. Jan sehr eindrucksvoll gewesen sei. In den Niederlanden gehe man offenbar neue Wege, um die Einrichtungen auch für die Bevölkerung zu öffnen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung in der Senioreneinrichtung sowie die Nutzung des Fitnessangebotes und des Friseursalons. Darüber hinaus war der großzügig gestaltete Cafeteria-Bereich sowie der Mehrgenerationengarten mit seinen vielen Betätigungs- und Kommunikationsmöglichkeiten hervorzuheben. Die Besichtigung des Seniorentreffpunktes „Eigenherd“ rundete den informativen Tag ab.

Abschließend bedankte sich Herr Koch bei der Verwaltung für die gelungene Organisation der Fahrt.

6. Verschiedenes

Seitens der Verwaltung gab Herr Kalthoff die vorläufig geplanten Sitzungstermine für das kommende Jahr bekannt. Aufgrund der anstehenden Kommunalwahlen sind für dieses Gremium zunächst nur zwei Termine vorgesehen. Diese sind voraussichtlich am 19.02.2014 und am 30.04.2014.

gez. Hans-Werner Koch
Vorsitzender

gez. Anita Polder
Schriftführerin